

Die Arbeit hat ein Verfahren für eine physikalisch-basierte Modellierung und Animation von Feuer zum Thema.

Nachvollziehbarkeit

In der Einleitung wird klar auf die folgenden Themenkomplexe verwiesen. Die Gliederung der Grundlagenkapitel ist sehr unglücklich gewählt, da erst bei Kapitel 10 auf das eigentliche Verfahren eingegangen wird und der Übergang von den Grundlagen schwer auszumachen ist. Kapiteleinigleitungen, die leider fehlen, wären hilfreich für das Verständnis gewesen.

Leider vermisst man einen klaren zeitlichen Kontext. Es muss wohl davon ausgegangen werden, dass jetzt, der Zeitpunkt der Erstveröffentlichung des Artikels ist.

Das Verfahren wird auch nur in diesem zeitlichen Kontext bewertet, könnte außerdem aufgrund der vergangenen Zeit zusätzlich anhand seiner Verbreitung bzw. seines Erfolges gemessen werden.

Trotz der vorher angesprochenen Kritikpunkte, kann man die Arbeit als nachvollziehbar erachten.

Behandlung der Grundlagen

Die Grundlagen werden nach und nach herausgearbeitet, um dann zu der Beschreibung des Verfahrens zu kommen, das Kernthema der Arbeit ist. Die Methoden und Verfahren als Grundlagen für das letztendlich zu beschreibende Verfahren sind hinreichend beschrieben worden, so dass ein gutes Verständnis nach Lektüre gegeben sein sollte.

Besonders hervorzuheben ist, dass teilweise detailliert auf die physikalischen Grundlagen eingegangen wird.

Sprachliche Qualität

Hier fallen ein paar sehr lange Sätze (z.B. Seite 5) und Überschriften (z.B. Seite 12) auf. Einige angehängte Nebensätze wären, ausgegliedert in separate Sätze, besser verständlich. Auf verschachtelte Relativsätze ist dagegen glücklicherweise verzichtet worden. Da die Komplexität des Satzbaus oft sehr hoch ist, gilt allgemein der Hinweis, darauf zu achten, die Sätze zu kürzen und weniger komplex zu gestalten.

Die Konsistenz bei den Ausdrücken ist oft nicht gegeben. Es wird sowohl „so dass“ als auch „sodass“ verwendet. Einige Fachbegriffe werden mit Bindestrich geschrieben, im nächsten Satz wieder nicht.

Grammatikalische Fehler sind vorhanden, in der Summe aber nicht dominant.

Rechtschreibung und Zeichensetzung

	Fehlermatrix															
Seite	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Rechtschreibung	0	0	1	2	0	1	2	1	1	2	0	1	0	0	4	0
Satzzeichen	0	5	0	1	0	0	1	2	2	6	0	1	1	0	2	3
andere	1	5	1	3	2	0	2	2	6	4	1	7	6	8	3	1

Zusammenfassend kann man sagen, dass wenige Rechtschreibfehler im Dokument vorhanden sind. Satzzeichenfehler treten häufig bei Infinitiven auf.

Allgemein sollte außerdem auf die Konsistenz der Schreibung von Fachworten mit und ohne Bindestrich geachtet werden, für die es viele Beispiele im Text gibt.

Grammatikalische Fehler sind in der Fehlermatrix dem Bereich „andere“ zuzuordnen. Darunter verbergen sich aber noch weitere Fehler bzw. Fragen, die das Dokument betreffen und einer Klärung bedürfen.

Diese Hinweise können in der kommentierten Version der Betafassung des Abgabedokuments von Frau Manthey eingesehen werden, das unter der folgenden URL heruntergeladen werden kann:
http://nettundfroh.de/index.php/Wissenschaftliches_Arbeiten#tab=Reviews

Sie ist Datenbasis der Fehlermatrix und soll helfen, die Angaben des Prüfers nachzuvollziehen.

Ergänzende Hinweise für die Finalfassung

- Blocksatz mit Silbentrennung ist der Standard bei solchen Veröffentlichungen.
- Seitenzahlen sind manchmal hilfreich zur Orientierung.
- Inhaltsverzeichnis sollte nicht Teil des Inhaltsverzeichnisses sein.